

Nebenwerte – Unternehmensmeldungen

01

Delignit AG
Interessanter Umwelttitel



Der Delignit-Werkstoff: europäisches Laubholz

Die Welt befindet sich im Umbruch, Ökologie und Nachhaltigkeit gewinnen in der öffentlichen Debatte zunehmend an Bedeutung. Genau von diesem Trend könnte die nordrhein-westfälische Delignit AG künftig profitieren. Die jüngst veröffentlichten Geschäftszahlen können jedenfalls überzeugen, ein Einstieg könnte sich lohnen.

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Delignit entwickelt, produziert und vertreibt unter dem eigenen Markennamen ökologische Werkstoffe und Systemlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen. Der Konzern ist laut eigenen Angaben

Weltmarktführer für die Belieferung der Automobilindustrie mit Laderaumschutz- und Ladungssicherungs-Systemen zur Ausstattung leichter Nutzfahrzeuge. Zudem bedient Delignit weitere Technologiebranchen z. B. als weltweiter Systemlieferant namhafter Schienenfahrzeugkonzerne.

Anwendung finden Delignit-Produkte beispielsweise als Kofferraumladeboden in PKWs, Interieur-Ausstattungen für Reisemobile oder Spezialböden für Fabrikations- und Logistikhallen. Der Delignit-Werkstoff basiert überwiegend auf europäischem Laubholz, ist in seinem Lebenszyklus CO₂-neutral. Der Einsatz dieses Werkstoffs verbessert daher die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen.

Umsatzrekord 2018

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte das Unternehmen laut einer Pressemeldung (der Geschäftsbericht wurde noch nicht veröffentlicht) mit 60,3 Mio. Euro den höchsten Umsatz der Firmengeschichte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg auf 5,6 Mio. Euro nach 4,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBITDA-Marge lag dabei mit 9,3 % leicht über der Vorjahresmarge von 9,2 %. Das Konzernergebnis verbesserte sich um 33,4 % auf 2,6 Mio. Euro nach zuvor 1,9 Mio. Euro. Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 0,31 Euro. Bilanzuell

ist Delignit ebenfalls gut aufgestellt. Zum 30.6.2018 lag die Eigenkapitalquote bei 51 %, die Finanzverbindlichkeiten erscheinen mit 4,8 Mio. Euro angesichts einer Bilanzsumme von 34 Mio. Euro eher moderat.

Aktie interessant

Nachdem bereits im Vorjahr eine Ausschüttung von 0,05 Euro je Aktie erfolgte, soll für 2018 eine Dividende in gleicher Höhe bezahlt werden. Hauptprofiteur der Ausschüttung ist die Berliner Beteiligungsgesellschaft MBB, die rund 76 % der insgesamt ausgegebenen 8,2 Millionen Delignit-Aktien hält. Der Rest der Aktien befindet sich im Streubesitz. Künftig dürften Anleger weiterhin mit Ausschüttungen belohnt werden, denn das Geschäft läuft so gut, dass der Vorstand für 2019 einen Umsatz von 70 Mio. Euro bei gleichbleibender EBITDA-Marge prognostiziert. ▶

Delignit (ISIN DE000A0MZ4B0)



Quelle: investing.com | Kurs am 30.4.2019: 7,42 Euro

Übersicht: besprochene Nebenwerte

Unternehmen	ISIN	Kurs bei Erstbesprechung	aktueller Kurs	Stopkurs	Kursziel	zuletzt besprochen in
DIERIG HOLDING	DE0005580005	16,40	17,20	13,80	23,00	AnlegerPlus 1/2019
edding	DE0005647937	80,60	ausgestoppt	90,00	120,00	AnlegerPlus 7/2017
Fabasoft	AT0000785407	3,90	17,80	14,00	18,00	AnlegerPlus News 10/2018
H&R	DE0007757007	11,11	ausgestoppt	10,00	17,00	AnlegerPlus News 5/2016
LUDWIG BECK	DE0005199905	29,79	29,00	25,00	35,00	AnlegerPlus News 2/2019
NUCLETRON	DE0006789605	5,05	5,45	4,30	6,50	AnlegerPlus 1/2019

Anmerkung: Alle Kurse in Euro | Stand 30.4.2019 | Quelle: AnlegerPlus.de

Auf dem aktuellen Kursniveau von 7,42 Euro ergibt sich für das Unternehmen ein auf den ersten Blick ambitioniertes 2018er-KGV von 24. Doch die Chancen stehen günstig – insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Debatte um Nachhaltigkeit –, dass Delignit zu den großen Gewinnern der Zukunft zählt. Für langfristig orientierte Anleger könnte sich daher ein Einstieg bei Kursen um 7,50 Euro lohnen. Ein mittelfristiges erstes Kursziel sehen wir bei 10 Euro, ein Stop-Loss-Limit sollte bei 6 Euro platziert werden.

02

Serviceware SE Unter die Räder gekommen



Serviceware unterstützt Sie mit Software und Lösungen bei den Kernherausforderungen in der Serviceerbringung

Nicht viel zu lachen hatten bislang Anleger, die im April letzten Jahres Aktien der hessischen Serviceware SE zu einem Preis von 24 Euro je Aktie gezeichnet haben. Seit September 2018 kennt der Kurs nur eine Richtung, nämlich gen Süden, und so stehen aktuell nur noch gut 17 Euro zu Buche. Dabei entwickelt sich das Unternehmen offenbar sehr ordentlich.

Software für Servicequalität

Serviceware bezeichnet sich als einen führenden Anbieter von Softwarelösungen für das Enterprise-Service-Management (ESM), also der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, mit denen

Serviceware (ISIN DE000A2G8X31)



Unternehmen ihre Servicequalität steigern und ihre Servicekosten effizient managen können. Kernstück der Serviceware-Technologie ist eine integrierte und modulare ESM-Plattform. Serviceware hat laut eigenen Angaben mehr als 700 Kunden aus verschiedensten Branchen, darunter neun DAX-Unternehmen sowie vier der sieben größten deutschen Unternehmen.

Überzeugende Umsatzentwicklung

Das letzte Geschäftsjahr endete zum 30.11.2018. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Unternehmen dafür einen deutlichen Umsatzanstieg von 24,4 % auf 55,2 Mio. Euro vermelden. Stärkster Umsatztreiber waren Umsätze im Bereich Services/SaaS (Software as a Service), die um 38,6 % auf 16,3 Mio. Euro zulegten. Besonders dynamisch gestaltete sich das 4. Quartal mit einem Plus von 50,3 % in diesem Bereich. Das um die einmaligen Kosten des Börsengangs bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stellte sich auf 4,1 Mio. Euro nach 5,6 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein. Im laufenden Geschäftsjahr stehen die Zeichen weiter auf organisches Wachstum. Das ist verbunden mit einem weiteren Personalausbau im Vertrieb und Service. Darüber hinaus analysiert man aber den Markt zusätzlich nach anorganischen Wachstumsmöglichkeiten.

Von den beim Börsengang eingeworbenen Mitteln in Höhe von rund 60 Mio. Euro stehen zum Bilanzstichtag noch 53,7 Mio. Euro zur Verfügung. Diese sollen gemäß dem Börsenprospekt einmal zur avisierten Ausweitung des Außendienstes und der

Vertriebskapazität verwendet werden, zum anderen für den Markteintritt in Spanien, den nordischen Ländern, den Niederlanden, Belgien, UK, Frankreich und Italien und schließlich noch für Akquisitionen.

Aktie mit Cash unterlegt

Angesichts des bislang konservativen Umgangs mit dem Emissionserlös scheint das Management potenzielle Akquisitionen sehr sorgfältig zu prüfen. Das liegt sicher mit daran, dass die Firmengründer und Vorstände Dirk K. Martin und Harald Popp jeweils gut 31 % der insgesamt ausstehenden 10,5 Millionen Aktien halten. Der Streubesitz liegt bei etwa 37,2 %.

Auf dem aktuellen Kursniveau von 17,10 Euro wird das Unternehmen mit 176 Mio. Euro bewertet, wobei etwa ein Drittel davon mit Cash unterlegt ist. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund der dynamischen Geschäftsentwicklung halten wir die Aktie bei Kursen um 17,10 Euro für interessant. Das mittelfristige Kursziel liegt bei 24 Euro. Ein Stop-Loss-Limit sollte bei 14 Euro platziert werden. Die Transaktionen sollten immer mit einem Limit aufgegeben werden.

03



11880 Solutions AG Auf dem richtigen Weg

In der ersten Ausgabe der AnlegerPlus News dieses Jahres hatten wir einem möglichen Turnaround bei der 11880 Solutions AG ausgemacht und die Aktie bei einem Kurs von 0,98 Euro erstmals vorgestellt. Die jüngst veröffentlichten Geschäftszahlen für 2018 lassen hoffen, dass der Turnaround tatsächlich vollzogen wird.

Ergebnisverbesserung

2018 konnte das Unternehmen den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf 42,9 Mio. Euro steigern. Insbesondere das Digitalgeschäft entwickelte sich außeror-

dentlich positiv, der Umsatz daraus wurde um 13 % auf 30,3 Mio. Euro erhöht und lag damit am oberen Rand der ausgegebenen Jahresprognose von 29,1 bis 30,3 Mio. Euro. Außerdem erreichte das Kundenwachstum Rekordniveau: Mit rund 6.000 Nettokunden ist die Gesamtzahl der zahlenden Digitalkunden in einem Jahr auf mehr als 31.300 angewachsen.

Im Segment Auskunft lag der marktbedingte und erwartete Umsatzrückgang durch den erfolgreichen Ausbau des Call-Center-Drittgeschäfts mit -13 % weit unter dem marktüblichen Rückgang von rund 20 %. In diesem Geschäftsbereich wurde 2018 ein Umsatz von 12,6 Mio. Euro erzielt.

Das erwirtschaftete EBITDA der Gesellschaft war nach weiteren Kostensenkungen und einer noch höheren Prozesseffi-

zienz 2018 mit 1 Mio. Euro erstmals wieder positiv, nachdem es 2017 noch -2,3 Mio. Euro betrug.

Umsatzsteigerung avisiert

Für das laufende Geschäftsjahr sieht sich der Vorstandsvorsitzende Christian Maar gut aufgestellt. „Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir bewiesen, dass der 2015 eingeschlagene Turnaround-Kurs richtig war und nachhaltig erfolgreich ist. Auch im laufenden Geschäftsjahr 2019 werden wir das EBITDA erneut deutlich steigern. Unser kurzfristiges Ziel ist es, dass die 11880 Solutions AG nach langen Jahren wieder Geld verdient und dauerhaft einen positiven Cashflow erwirtschaftet“, so Maar in einer Pressemeldung. Das Management plant einen 2019er-Umsatz zwischen 40,3 und 47 Mio. Euro und ein EBITDA zwischen 2 und 4 Mio. Euro.

Die operative Entwicklung der 11880 Solutions AG zeigt in die richtige Richtung. Dennoch ist die Aktie nur für risikobewusste Anleger geeignet. Wir bestätigen unser mittelfristiges Kursziel von 2 Euro und raten, das Stop-Loss-Limit auf 0,98 Euro nachzuziehen. (-hi)

11880 Solutions (ISIN DE0005118806)



Quelle: investing.com | Kurs am 30.4.2019: 1,32 Euro

Anzeige

SIXTleasing

Die Zukunft
der Mobilität
ist **digital.**



Sixt Leasing SE
Hauptversammlung
am 3. Juni 2019
in München

ir.sixt-leasing.de/hv